

Auf Wunsch informieren wir regelmäßig über das Verlagsprogramm sowie die Beiträge dieser Zeitschrift. Eine Postkarte an den Brandes & Apsel Verlag, Zeilweg 20, D-60439 Frankfurt a. M., genügt.  
Nähere Informationen über bisher erschienene Hefte (Schwerpunkte, Beiträge etc.) erhalten Sie auch direkt unter folgender e-mail Adresse:  
<http://www.infosys.tuwien.ac.at/Mane/jep>

Gefördert aus öffentlichen Mitteln

Österreichische  
Entwicklungszusammenarbeit

### Journal für Entwicklungspolitik (JEP)

ISSN 0258-2384, Erscheinungsweise: vierteljährlich

Heft 1/1997; XIII. Jg.

Preis des Einzelhefts: DM 19,80 / öS 120,- / sFr 21,-

Preis des Jahresabonnements: DM 79,- / öS 480,- / sFr 72,-

Abonnementsbezug für Deutschland, Schweiz u. a.:

Brandes & Apsel Verlag GmbH, Zeilweg 20, D-60439 Frankfurt a. M.

Abonnementsbezug nur für Österreich:

Südwind-Buchwelt Buchhandelsges. m. b. H., Baumgasse 79, A-1034 Wien

Redaktionsadresse:

Journal für Entwicklungspolitik, Währingerstr. 17/104, A-1090 Wien

1. Auflage 1997

© 1997 by Brandes & Apsel Verlag GmbH, Zeilweg 20, 60439 Frankfurt a. M.

Jede Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der

Redaktion und des Verlages. Das gilt insbesondere für Nachdrucke,

Bearbeitungen und Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die

Einspeicherung und Verarbeitung in allen Arten von elektronischen und optischen Systemen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Verlages wieder.

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Medieninhaber: Mattersburger Kreis für Entwicklungspolitik an den Österreichischen Universitäten, Währingerstr.

17/104, A-1090 Wien. Grundlegende Richtung des JEP: Wissenschaftliche Analysen und Diskussionen von entwicklungspolitischen Fragestellungen und

Berichte über die entwicklungspolitische Praxis. Verantwortlich für Inhalt und Korrekturen sind die Autoren bzw. die Redaktion.

Umschlaggestaltung: Volker Plass, Wien

Satz: Ch. Weismayer, A-1080 Wien/A-5026 Salzburg

Druck: Difo-Druck GmbH, Bamberg, Germany

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem und chlorfrei gebleichtem Papier

ISSN 0258-2384

## JOURNAL FÜR ENTWICKLUNGSPOLITIK, XIII. Jg., Heft 1, 1997 Austrian Journal of Development Studies

### Bürger, Bauern und Studenten in der Entwicklungszusammenarbeit Schwerpunktedakteur: Anselm Skuhra

<b>Editorial</b> . . . . .	5
<b>Artikel</b>	
Heinz Holley und Alfred Grausgruber: Eigennutz und Solidarität? Empirische Befunde zum Bewußtsein über Entwicklungshilfe in der österreichischen Bevölkerung . . . . .	7
Wolfgang Karcher und Atiye Zauner: Studienförderung und Wissenstransfer in die „Dritte Welt“ . . . . .	33
Jean-Philippe Platteau: Reforming Land Rights in Sub-Saharan Africa: An Issue of Efficiency and Equity . . . . .	57
Paul Kainbacher: Entwicklungs- und Umstrukturierungsprozesse im Tourismussektor Namibias . . . . .	99
<b>Rezensionen</b> . . . . .	115
Über Autoren und Autorinnen . . . . .	121
Informationen für Autoren . . . . .	122

## **Bücher, Videos, Zeitschriften rund um den Themenbereich Entwicklungspolitik**

**zweimal für Wien**

9., Schwarzspanierstr. 15, 1., Tuchlauben 13

**einmal für den Rest der Welt**

Versand: Baumgasse 79, Postf. 90, A-1034 Wien

**Bitte Katalog anfordern!**

**Südwind-Buchwelt BuchhandelsGmbH**  
Tel.: (0222) 798 83 49, Fax: 798 83 75  
E-Mail: suedwind@magnet.at



### **Editorial**

In diesem Heft soll die Thematik der österreichischen Entwicklungspolitik aus einem anderen Blickwinkel fortgesetzt werden (siehe JEP 4/1996). Zunächst wird eine Analyse der Einstellungen in der österreichischen Bevölkerung zur Entwicklungspolitik von *Holley/Grausgruber* wiedergegeben. Wichtiges Ergebnis ist, daß das Bewußtsein differenzierter geworden ist und die Engagementbereitschaft zugenommen hat. Andererseits ist ein Rückgang der Spendenwilligkeit zu beobachten. Die Zustimmung zur Entwicklungshilfe in Österreich hat seit Ende der 80er Jahre abgenommen, vor allem dann, wenn nicht nur den Allerärmsten gegeben wird, bzw. von Absteigern und Deprivierten. Daneben existiert sehr wohl ein erhebliches Unterstützungspotential, vor allem von Aufsteigern und materiell gut abgesicherten Personen. Bei der Rolle der Medien stellt sich heraus, daß nur Fachliteratur einen positiven Einfluß hat, was die Frage nach der Wirksamkeit der bisherigen Bildungsarbeit stellt. Die Entwicklungshilfe-Bereitschaft wird von den Autoren allgemein mit dem Wertewandel verknüpft. Die Frage bleibt offen, wie eine Erhöhung der österreichischen Entwicklungshilfe erreicht werden kann, wenn die Zustimmung in der Bevölkerung eher sinkt, nur bestimmte Zielgruppen sich verstärkt engagieren und die Politiker immer wieder auf diese Inkongruenz verweisen.

Der andere Beitrag von *Karcher/Zauner* behandelt eine praxisorientierte Evaluation der Fortbildungsprogramme. Die entsprechende Studie hatte die Aufgabe, konkrete Vorschläge für die konzeptionelle Entwicklung der Stipendienprogramme zu erbringen. Mit den "Zuschußstipendien" und den "Nord-Süd-Dialog Stipendien" werden die vom Budgetvolumen her größten Programme der tertiären und posttertiären Ausbildung untersucht, und zwar jeweils nach Relevanz, Effektivität und Auswirkungen (allerdings ohne Kosten-Nutzen-Analyse). Dabei erfolgte eine Einschränkung auf AbsolventInnen der Studienjahre 1989/90 bis 1994/95 aus den Ländern Äthiopien, Uganda, VR China, Türkei und Iran. Dies berücksichtigt sowohl Schwerpunktländer der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit als auch jene verschiedenen Kulturkreise, die seit langem große Kontingente von Personen zur Studien- und Ausbildungsförderung stellen. Das "Nord-Süd-Dialog Stipendien-Programm" wird als besonders erfolgreich bezeichnet. Zum Schluß werden einige Empfehlungen formuliert, wie die stärkere Berücksichtigung der Berufserfahrung, eine längere Arbeitserlaubnis (wie in der BRD von 90 oder sogar 180 Tagen) und ein Nachkontakte- und Reintegrationsprogramm.

*Anselm Skuhra*